

**P**ARACELSUS  
MEDIZINISCHE PRIVATUNIVERSITÄT

---

# Nursing Development Unit: Fluch oder Segen für die pflegerische Praxis?

pflegekongress17

---

Nadja Nestler  
Irmela Gnass

# Inhalt

---

- Ausgangslage
- Evidence-basierte Pflegepraxis
- Nursing Development Unit
- Möglichkeiten der Einführung
- Segen - oder doch Fluch?

# Pflege = Gesundheitsberuf

---

- eigenständiger Heilberuf
- Berufsangehörige üben „ihre Tätigkeiten gemäß Kenntnisstand der jeweiligen Profession selbständig und in eigener Verantwortung aus.“
- ausgenommen sind heilkundliche Tätigkeiten, die dem Arzt vorbehalten bleiben bzw. dessen Anordnung bedürfen

(Meyer 2015)

# Hintergrund

---

- Bisher überwiegend nicht-akademische Ausbildung von Pflegenden (Meyer, Balzer & Köpke 2013)
- Pflegeausbildung erfolgt bis heute primär an Fachschulen
- Empfehlung: 20% akademisch ausgebildete Pflegende für Deutschland (Wissenschaftsrat 2015)
- Akademisch ausgebildete Pflegende:
  - » 8,1 Pflegende pro Krankenhaus in Deutschland Ende 2013 (Dt. Krankenhausbarometer)
  - » 1,6% ( $\pm 1,6$ ) aller Pflegenden mit abgeschlossener Ausbildung (Blum, Löffelt, Offermann & Steffen 2014)
  - » 1% der Pflegenden in der direkten Patientenversorgung (Tannen, Feuchtinger, Strohbücker & Kocks 2016)

# Derzeitiger Theorie-Praxistransfer

---

- Fehlende Kopplung von Pflegewissenschaft und Pflegepraxis (Meyer, Balzer & Köpke 2013)
- Kaum Forschende in der Praxis tätig (Meyer 2015)
- Wissenschaftliche Erkenntnisse werden kaum von PraktikerInnen genutzt (Meyer 2015 )
- Keine „Übersetzung“ wissenschaftlicher Erkenntnisse für die Praxis (Eberhardt & Wild 2017)
  - » Fehlen von wissenschaftlich versierten Führungspersonen in der Praxis
  - » Akademisch ausgebildete Pflegenden bleiben in Ausfüllung der Berufsrolle (oft) allein
- Geringe Bereitschaft von nicht-akademisch ausgebildeten Pflegenden zur Anwendung evidence-basierter Pflegepraxis (Breimaier, Halfens & Lohrmann 2011)

# Pflege in Österreich – GuKG Novelle 2016

---

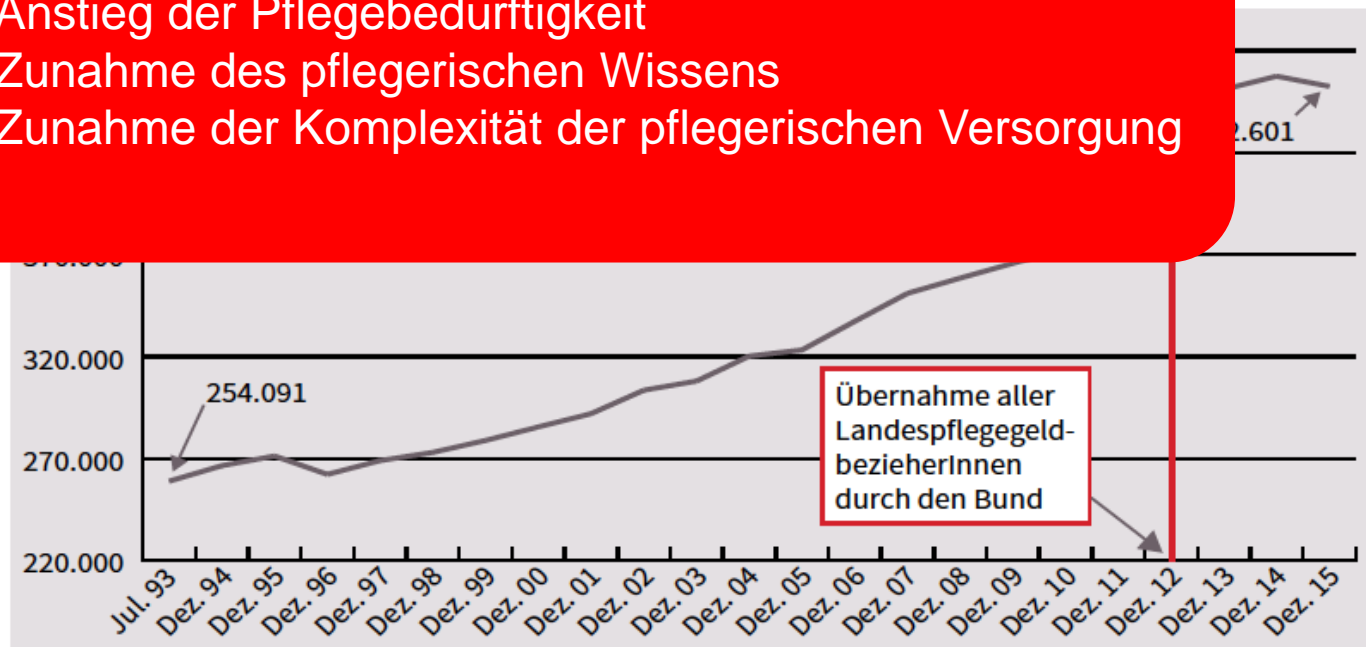
- Überführen des gehobenen Pflegedienstes auf Bachelorniveau (FH)
- Auslaufen der beruflichen Ausbildungen bis spätestens 1.1.2024
- Erhalt zusätzlicher medizinischer Kompetenzen
  - » Verabreichung von Zytostatika und Kontrastmittel
  - » Legen peripher venöser Verweilkanülen
  - » Entfernen von Drainagen
- Weiterverordnung ärztlich verordneter Medizinprodukte
  - » Produkte zur Nahrungsaufnahme
  - » Produkte der Inkontinenzversorgung
  - » Mobilisations- und Gehilfen
  - » Verbandsmaterialien
  - » Prophylaktische Hilfsmittel
- Höhere Fortbildungsverpflichtung auf 60 Stunden in 5 Jahren

(Arbeiterkammer Salzburg 2016)

# Anstieg der Pflegebedürftigkeit

- Pflegegeld-Anspruchsberechtigte in Österreich: 452.601 (31.12.2015)
- 56.450 älter als 80 Jahre
- Seit 2005

- Anstieg der Pflegebedürftigkeit
- Zunahme des pflegerischen Wissens
- Zunahme der Komplexität der pflegerischen Versorgung



Österreichischer Pflegevorsorgebericht 2015

# Zunahme chronischer Erkrankungen

---

- Lang anhaltende Erkrankungen ohne vollständige Heilung (Scheidt-Nave 2010)
- 36% der ÖsterreicherInnen haben nach eigenen Angaben eine chronische Erkrankung (STATISTIK AUSTRIA 2016)
  - » 38,2% in 2015 in Europa
  - » 52,3% der deutschen Bevölkerung (Eurostat 2017)
- > 1/3 der deutschen Bevölkerung hat mind. eine chronische Erkrankung (GEDA 2009)



# Notwendigkeiten für die Pflege

---

Zunahme der  
Pflegebedürftigkeit

Zunahme  
chronischer  
Erkrankungen



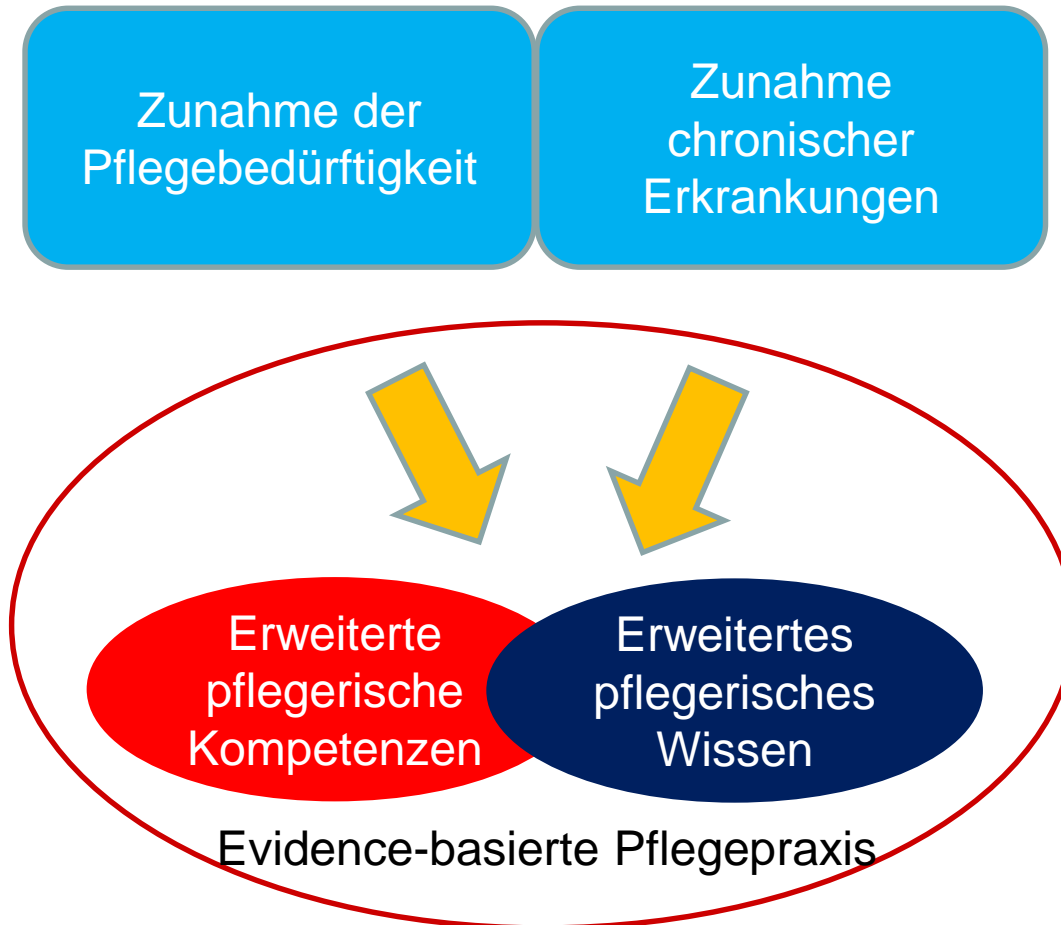
Erweiterte  
pflegerische  
Kompetenzen



Erweitertes  
pflegerisches  
Wissen

# Notwendigkeiten für die Pflege

---



# Ziele und Nutzen einer evidence-basierten Pflegepraxis

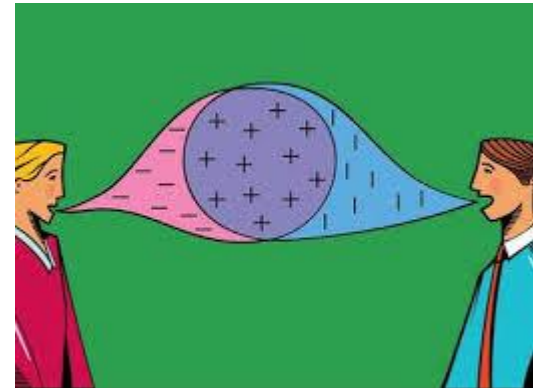
---



# Etablierung von EBP

---

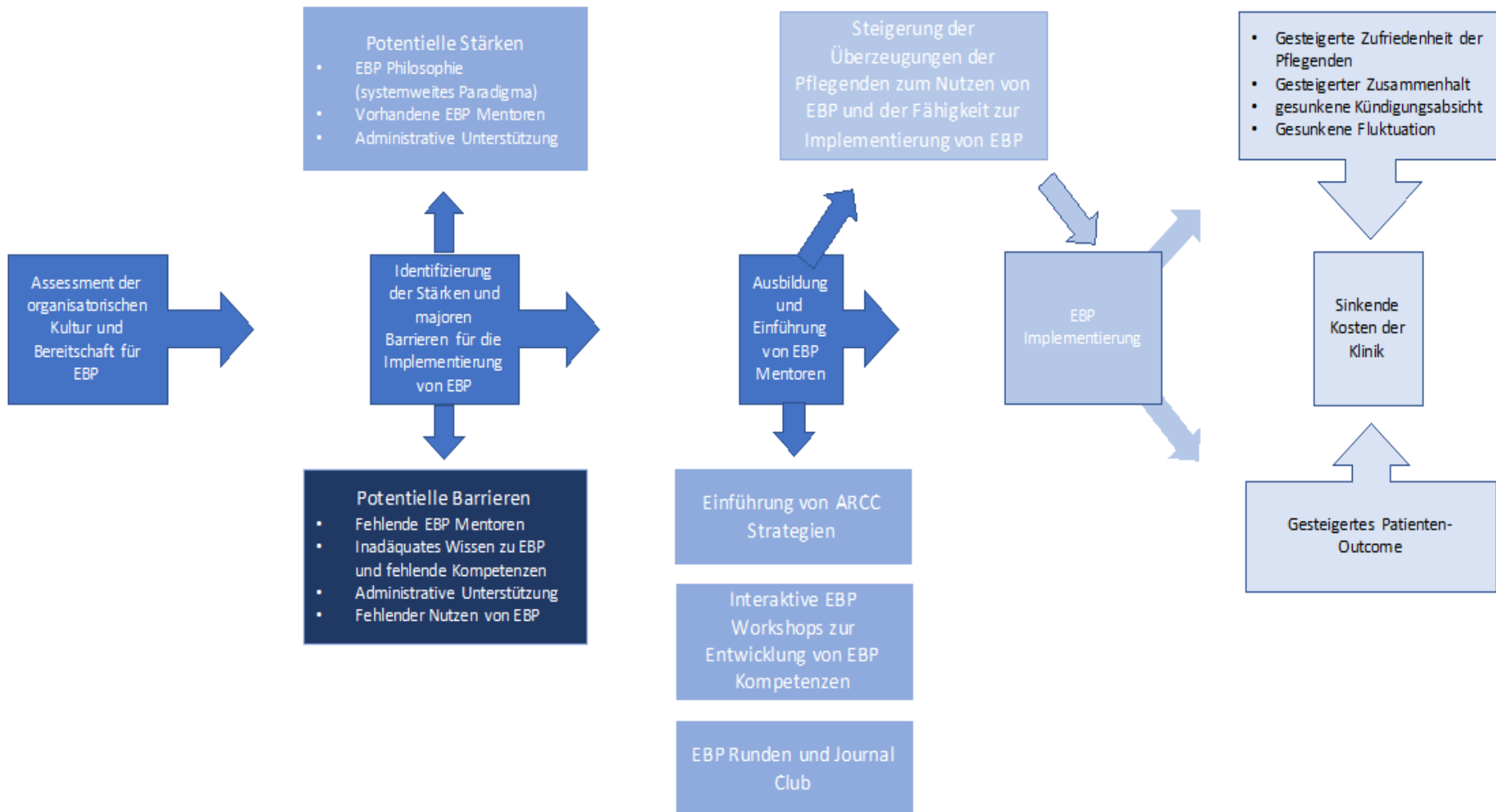
- Nutzung von Forschungsprojekten zu Fragestellungen aus der Praxis
  - » „Schwierige“ Pflegesituationen
  - » Versorgungen, bei denen das Team an seine Grenzen stößt
- systematisches Vorgehen mittels theoriegeleiteter Modells
- in NDU`s oder Projekten umgesetzt
  - » Sichert systematische Bearbeitung
  - » Schafft Zuständigkeiten
- kleine Keimzellen für eine evidence-basierte Pflegepraxis
- initiale Zündung für einen Kulturwechsel in Gesundheitseinrichtung



# Nursing Development Units: Möglichkeit zur Implementierung einer evidence-basierten Pflegepraxis

- Abteilung eines Krankenhauses oder pflegerischen Einrichtung
- Universitäre Abteilung
  
- Durchführung wissenschaftlicher Projekte in der Pflegepraxis zur Verbesserung der pflegerischen Versorgung
  
- Fragestellungen kommen aus der Pflegepraxis
  
- Begleitung durch universitäre Einrichtung
  - » Erhebung der Bereitschaft zur Umsetzung von EBP in der Praxiseinrichtung
  - » Festlegen von Strategien zur Optimierung der Pflegepraxis durch EBP
  - » Unterstützung in Recherchen und Datenanalysen durch universitäre Einrichtung
  
- **Innovation, Fortschritt und Professionalisierung in der Pflege**

# Das ARCC\* - Modell: Einführung einer evidence-basierten Pflegepraxis



\*Advancing Research and Clinical Practice through Close Collaboration-Modell, Rycroft-Malone & Bucknall 2015

# Einbindung von EBP Mentoren

---

- Umsetzung einer evidence-basierten Pflegepraxis
  - Können Handlungsänderung bei nicht-akademisch ausgebildeten Pflegenden durch gezielte Begleitung bewirken
  - Mögliche notwendige Rahmenbedingungen
    - » Veränderte intra- und interprofessionelle Zusammenarbeit
    - » Zugang zu wissenschaftlicher Literatur
    - » Offene und hierarchisch flache Kommunikationsstrukturen
    - » Festgelegtes Rollenprofil/-verständnis
- 
- Verbessertes Patienten-Outcome
  - Kostenreduktion durch optimierte Versorgung
  - Höhere Zufriedenheit der Pflegenden

# Stufenmodell der Beteiligung Pflegender an EBP

	Beruflicher Abschluss	Bachelor-Abschluss
Rolle	Wissen übernehmen, Forschungsergebnisse berücksichtigen	Wissen weiterentwickeln, Forschungsergebnisse systematisch anwenden
Kenntnisse	Grundkenntnisse und Verständnis für Forschung und deren Anwendung	Vertiefte Kenntnisse über Forschung und deren Anwendung
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Haltung</li> <li>• Wissen auf dem neuesten Stand halten</li> <li>• Praxis reflektieren, relevante Fragen identifizieren</li> <li>• Aufbereitete Ergebnisse zur pflegerischen Entscheidung nutzen</li> <li>• Transfer von Forschungsergebnissen und Evaluationsprozesse unterstützen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissensbasierte Auslöser für Forschungsanwendungsprozesse systematisch erfassen</li> <li>• Problembereiche unter Einbezug wissenschaftlicher Prinzipien analysieren und spezifizieren</li> <li>• Theoretisches bzw. abstraktes Wissen zur Erarbeitung von Problemlösungen nutzen</li> <li>• Forschungsergebnisse recherchieren, beurteilen, für die Praxis aufbereiten und kommunizieren</li> </ul>

Eberhardt 2014



# Segen – oder doch Fluch?

---

- Bereitschaft zur Änderungen in der Gesundheitseinrichtung ist Voraussetzung
  - » Leitungsebene muss „wollen“
- EBP funktioniert nur, wenn Forschungsprojekte nicht isoliert und eingebettet in Gesamtstrategie stattfinden
- Möglichkeiten der einzelnen Mitarbeiter müssen bedacht werden
  - » Nicht allen wird sich EBP direkt erschließen
  - » EBP kann auch „Angst“ machen durch Unsicherheit und Sorge vor Versagen
  - » Verzahnung der Kompetenzen müssen bedacht werden
- Begleitung junger Bachelorabsolventen notwendig

# Literatur

---

- Arbeiterkammer Salzburg (2016). [https://sbg.arbeiterkammer.at/interessenvertretung/gesundheitundsoziales/Neue\\_medizinische\\_Kompetenzen.html](https://sbg.arbeiterkammer.at/interessenvertretung/gesundheitundsoziales/Neue_medizinische_Kompetenzen.html); eingesehen am 27.11.2017
- Blum, K., Löffelt, S., Offermann, M. & Steffen, P. (2014). Deutsches Krankenhaus Institut e. V. (Hrsg.). Krankenhaus Barometer, Umfrage 2014. Düsseldorf.
- Breimaier, H.E., Halfens R. J.G. & Lohrmann, C. (2011). Nurses' wishes, knowledge, attitudes and perceived barriers on implementing research findings into practice among graduate nurses in Austria. *Journal of Clinical Nursing*, 20, 1744–1756. doi: 10.1111/j.1365-2702.2010.03491.x.
- Eberhardt, D. (2014). Der Blick für das Wesentliche. Pflegepraktiker zu Akteuern einer Evidence-basierten Praxis ausbilden. *PADUA*, 9(4), 213-221.
- Eberhardt, D., Wild, L. (2017). Auf dem Weg zu einer EBN-fördernden Haltung. Erste Schritte zur Implementierung einer Evidence-basierten Pflegepraxis. *PADUA*, 12 (1), 15-22. DOI 10.1024/1861-6186/a000354.
- Eurostat (2017). [http://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?dataset=hlth\\_silc\\_11&lang=eneing](http://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?dataset=hlth_silc_11&lang=eneing). eingesehen am 27.11.2017
- Meyer, G., Balzer, K. & Köpke, S. (2013). Evidence-based nursing practice—Opinions on the status quo. *Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität*, 107, 30-35.
- Meyer, G. (2015). An evidence-based healthcare system and the role of the healthcare profession. *Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität*, 109, 378 -383.
- Österreichischer Pflegevorsorgebericht 2015, Sozialministerium. [www.sozialministerium.at/broschuerenservice](http://www.sozialministerium.at/broschuerenservice)
- Rycroft-Malone, J. & Bucknall, T. (2015). *Models and Frameworks for Implementing Evidence-Based Practice: Linking Evidence to Action*. Sigma Theta Tau International.
- Scheidt-Nave C, Richter S, Fuchs J et al. (2010) Herausforderungen an die Gesundheitsforschung für eine alternde Gesellschaft am Beispiel ¶¶Multimorbidität¶¶. *Bundesgesundheitsbl – Gesundheitsforsch – Gesundheitsschutz* 53(5): 441–450.
- STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014 und 2006/07. [https://www.statistik.at/web\\_de/statistiken/menschen\\_und\\_gesellschaft/gesundheit/gesundheitszustand/chronische\\_krankheiten/index.html](https://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/gesundheit/gesundheitszustand/chronische_krankheiten/index.html); eingesehen am 27.11.2017
- Tannen, A., Feuchtinger, J., Strohbücker, B. & Kocks, A. (2016). State of development of the role of academic nursing staff at Germany university hospitals in 2015. *Zeitschr für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen*. 120:39-46. Doi:10.1016/j.zefq.2016.11.002. Epub 2016 Dec 20.
- Wissenschaftsrat. Empfehlungen zu hochschulischen Qualifikationen für das Gesundheitswesen. 2012. <http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/2411-12.pdf>, eingesehen am 05.04.2017